

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

BÖRSE > AKTIEN > MUSTERDEPOTS

## Die Einkaufslisten von Platow, Prior & Co.

**D**er deutsche Aktienindex (DAX) hat im letzten Quartal rund fünfzig Prozent hinzu gewonnen. Doch auf dem Parkett herrscht Rätselraten, kaum jemand kann sich den Höhenflug erklären. Die Wirtschaftsindikatoren geben jedenfalls noch keine Entwarnung. Der *Geldanlagebrief* hat sich daher umgeschaut, wie die in den Boomjahren vielbeachteten Börsenbriefe mit dem Phänomen umgehen und welche Werte sie in dieser Situation ins Rennen schicken. Lassen Sie uns also einen Blick in die Musterdepots renommierter Börsenbriefe werfen.

Zu ihnen gehören die Fuchsbriefe, die Prior Börse sowie die Platow Börse – Ableger des Kapitalinformationsdienstes Platow Brief. Alle drei legen ihren Anlageschwerpunkt derzeit auf Deutschland und investieren vornehmlich in Nebenwerte. Während die Platow Börse und der Fuchsbrief das Investitionsrisiko auf acht bzw. neun Werte streuen, umfasst das Anlageuniversum bei der Prior Börse vier Titel. Ihre Fortsetzung findet die Risikofreude in der Barreserve. Bei den Fuchsbriefen stehen derzeit knapp 23 Prozent, bei Platow fast 50 Prozent und bei der Prior Börse exakt 0,39 Prozent des Gesamtvermögens für neue Investitionen zur Verfügung. Ergo: Die Musterdepots beinhalten höchst unterschiedliche Risiken. Folglich sind die so erzielten Renditen nicht miteinander vergleichbar.

### Der DAX-Nachzügler Schering ist gleich in zwei Depots vertreten



Aufschlussreicher ist es vielmehr, anstelle der Aggregate, die einzelnen Depotkandidaten in Augenschein zu nehmen, mit denen sich die Anlagestrategen derzeit an der Börse positionieren. Dabei fällt auf: Gleich zwei der Publikationen setzen auf ein und dasselbe Unternehmen. Es ist der Berliner Pharmakonzern Schering (WKN 717200). Dessen im DAX notierte Aktie konnte sich mittlerweile deutlich von den Tiefstständen lösen. Gut 20 Prozent beträgt das Kursplus seit März.

Und glaubt man den Analysten der SEB, dürfte sich die Genesung weiter fortsetzen. Grund für den Optimismus ist neben dem niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15 insbesondere das neue Medikament *Angeliq*. Als Hormonersatzpräparat gehört es zu den Kernaktivitäten der Berliner. Neuen Studien zufolge bietet das Medikament einen zusätzlichen Nutzen: Es senkt nebenbei den Blutdruck und erhöht daher das Marktpotenzial.

Spätestens in zwei Jahren, so die Vorgabe, soll *Angeliq*, das vor einer Woche EU-weit freigegeben wurde, auch für den US-Markt eine Zulassung erhalten. Und die wiederum passt in den Therapieplan von Hubertus Erlen. Er ist Vorstandschef von Schering und hat seinem Unternehmen ein hehres Ziel verordnet: Bis 2005/06 sollen sich die Umsätze auf dem US-Markt auf 2 Mrd. EUR verdoppeln.

Die Resonanz der Analysten: Die nordeuropäische Investmentbank SEB bescheinigt der Aktie ein Potenzial von 48 EUR. Die Anlagestrategen der Fuchsbriefe sehen Schering gar erst bei 54 EUR fair bewertet. Am 10. Juli notierte das Papier bei 42,90 EUR.

In eigener Sache

### Anzeigen im Geldanlagebrief

Internet- und Finanzdienstleister treffen im Geldanlagebrief exakt ihre Zielgruppe. Werben Sie ohne Streuverluste und informieren Sie unsere 70.360 Abonnenten über Ihre Angebote.

Fordern Sie unsere Mediadaten unter Angabe Ihrer Postanschrift per E-Mail an:

[anzeigen@geldanlagebrief.de](mailto:anzeigen@geldanlagebrief.de)

### Impressum

**Herausgeber**  
Iplus informationsdienste gmbh  
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

**V.i.S.d.P.**  
Volker Altvater

**Copyright**  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

### Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

## Zapf Creation: Weiteres Kurspotenzial von 20 Prozent?



Ein weiterer Wert, auf den man beim Fuchsbrief große Stücke hält, ist der im MDAX notierte Spielzeughersteller Zapf Creation (WKN 780600). Im Geschäftsjahr 2002 erzielte das Unternehmen ein Gewinnplus (EBIT) von 25 Prozent auf 32,9 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss kletterte um 29 Prozent auf 21,2 Mio. EUR, wodurch sich das Ergebnis je Aktie von 2,09 auf 2,70 EUR erhöhte. Die Eigenkapitalquote liegt bei nahezu 50 Prozent. Mit einem Umsatz von zuletzt 222,7 Mio. EUR

(+15%) erreichen die Rödentaler in Deutschland einen Marktanteil von mehr als 60 Prozent. Europaweit haben sie es inzwischen zum führenden Hersteller von Spiel- und Funktionspuppen gebracht. Der Weltmarktanteil beträgt aktuell 14 Prozent. Geht es nach den Plänen von Vorstandschef Thomas Eichhorn, sind es in fünf Jahren 25 Prozent.

Die Expansion gefällt auch den Fondsmanagern. Arnoud Wolf, der den Nebenwertefonds Robeco European MidCaps Equities (WKN 921369) verantwortet, lobt insbesondere das Merchandising-Konzept der Rödentaler: „Zapf Creation verfügt über eine lukrative Verwertungskette. Jeder verkauften Puppe folgt ein oftmals langjähriger Strom marginstarker Accessoires wie beispielsweise Puppenbekleidung“, erklärt Wolf.

In das gleiche Horn blasen die Analysten des Bankhauses HSBC Trinkaus & Burkhardt. In ihrer Ersteinschätzung vom 16. Juni des Jahres kommen sie zu dem Ergebnis, dass Zapf Creation aktuell unterbewertet sei. Mögliche Abwärtsrisiken, so heißt es, würden durch Übernahme-spekulationen und die solide Dividendenrendite von drei Prozent ausgeglichen. Für das nächste Geschäftsjahr erwarten die HSBC-Analysten einen Gewinn je Aktie von 3,45 EUR, der sich im Folgejahr um 0,35 auf 3,80 EUR erhöhen soll. Das Kursziel ihrer Kaufempfehlung taxieren sie auf 40 EUR (10.07.: 31,90 EUR).

### PRIVATE FINANZEN > ALTERSVORSORGE

## Die Renteninformation: Service für gesetzlich Versicherte

Sie zeigen, was die Zukunft bringt: Seit gut einem Jahr werden bundesweit Renteninformationen verschickt. In den Schreiben erfahren die Versicherten, welche Beiträge sie bislang in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben und wie hoch ihre spätere Rente voraussichtlich ausfallen wird. Bis Ende 2004 sollen alle 42 Millionen Versicherten diesen Brief erhalten.

Wer die Renteninformation schon früher haben will, kann diese auf der Website der Landesversicherungsanstalten LVA ([www.lva.de](http://www.lva.de) > Service > Renteninformation) bzw. der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte BfA ([www.bfa.de](http://www.bfa.de) > Service-Center > Ihre Kontoinformation) unter Angabe der Versicherungsnummer anfordern.

Der neue Service bietet den Empfängern schon in jungen Jahren Planungsdaten für die Altersvorsorge. Im Brief ist nachzulesen, wie hoch die Rente – nach derzeitigem Stand – ausfallen würde. Die Renteninformation liefert auch eine Hochrechnung über die künftige Altersrente mit 65 Lebensjahren.

Der Rentenbrief gibt zudem Auskunft darüber, wie hoch die Erwerbsminderungsrente zum jetzigen Zeitpunkt ausfallen würde. So können Beitragszahler abschätzen, ob Sie zum Beispiel durch eine Berufsunfähigkeitsversicherung vorsorgen müssen, damit Unfall oder Krankheit der finanziellen Lebensplanung keinen Strich durch die Rechnung machen?

Die Renteninformation erhalten Rentenversicherte ab 27 Jahren, die mindestens fünf Jahre lang Beiträge eingezahlt haben. Von 2005 an bekommen die Versicherten diesen Service dann jährlich nach Hause geschickt.

ALV

### Ratgeber Altersvorsorge

Die Lebenserwartung steigt, die Geburtenzahlen gehen zurück.

Immer weniger Arbeitnehmer müssen für immer mehr Renter aufkommen, die staatliche Rentenversicherung läuft aus dem Ruder.

Dass private Altersvorsorge unverzichtbar ist, weiß mittlerweile fast jeder. Doch welche Altersvorsorge-Produkte sind für den Einzelnen am sinnvollsten?

Informieren Sie sich auf unseren Ratgeberseiten.

[www.ratgeber-altersvorsorge.info](http://www.ratgeber-altersvorsorge.info)

### Balda: Gewinnschwelle erreicht und frisches Kapital eingeworben



Die internationale Expansion, solide finanziert, wie sie Zapf Creation derzeit auf vollen Touren betreibt, dürfte Balda (WKN 521510) erst noch bevorstehen. Bislang konnte der Kunststoff-Spezialist seine Expansionspläne nicht aus dem operativen Ergebnis heraus verwirklichen. Doch vor einem Monat gelang ein richtungsweisender Deal: Das Unternehmen platzierte eine Wandelschuldanleihe und erlöste damit 12 Mio. EUR. Wie und wofür die Gesellschaft das Geld konkret einsetzen wird, bleibt nach Ansicht von Analysten jedoch abzuwarten. Fürs erste jedenfalls ist der Turn-around gelungen: Im ersten Quartal schaffte das Unternehmen mit einem Gewinn (EBIT) in Höhe von 4,1 Mio. EUR den Sprung in die Gewinnzone. Im Platow-Musterdepot liegt der SDAX-Wert seitdem mit gut 14 Prozent im Plus.

### Leoni: Unternehmen in der Konsolidierung – Aktie auf Höhenflug



„2003 werden wir keine großen Sprünge machen können“, teilte Vorstandschef Klaus Probst auf der Hauptversammlung des fränkischen Automobilzulieferers Leoni (WKN 540888) mit. Das war am 27. Mai. Seitdem ist die Aktie im Musterdepot des Fuchsbriefes deutlich gestiegen. Der Grund: Im nächsten und übernächsten Jahr wollen die Nürnberger kräftig zulegen. Sowohl Umsatz als auch Gewinn sollen mit zweistelligen Jahresraten wachsen. Damit dies gelingt, werden noch in diesem Jahr weitere Produktionsstätten in Rumänien und der Ukraine entstehen. Bereits heute beschäftigt der Kabel- und Drahthersteller für die Fahrzeugelektronik knapp 85 Prozent der weltweit 18.500 Mitarbeiter außerhalb Deutschlands. In der Zwischenzeit jedoch werden die Aktionäre noch einen Dämpfer verkraften müssen: Laut Probst soll der 2003er Gewinn durch umfangreiche Vorleistungen in Osteuropa um 15 Prozent zurückgehen.

### Medion: Zweistelliges Wachstum trotz Konsumflaute



Wer kennt sie nicht – die Slogans der Werbetexter? Botschaften wie „Geiz ist geil“ haben inzwischen eine Ausstrahlungskraft entwickelt, die weit aus den Konsumtempeln hinausreicht. Sparen als Zeitgeist. Für Medion (WKN 660500), Hauptsponsor von Jan Ullrichs Bianchi-Team und Depotwert der Prior Börse, ist es das Geschäftsmodell. In Kooperation mit Handelsketten vermarkten die Essener eine breite Palette an Konsumelektronik – meist in Form groß angelegter Aktionen. Die so generierten Kundenmagnete, mit denen Aldi, Tchibo, Plus & Co. auf sich aufmerksam machen, verhelfen Medion zu zweistelligen Wachstumsraten. Im kürzlich abgeschlossenen ersten Quartal des Geschäftsjahres 2003/04 stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 21 Prozent auf gut 725 Mio. EUR. Gleichzeitig kletterte der Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 22,2 Prozent auf 43 Mio. EUR. Knapp ein Drittel des Geschäftsvolumens erzielt der Marketingdienstleister inzwischen im Ausland.

Der Zahlenkranz, mit dem das Unternehmen einmal mehr seine Unabhängigkeit von der Konsumflaute in Deutschland gezeigt hat, gefällt auch den Analysten. Sowohl die WGZ-Bank als auch die österreichische Erste Bank verliehen dem Wert das Prädikat Kaufen. Für eine Investition sprächen die soliden Wachstumsaussichten, die stabilen Gewinnmargen sowie die langfristige Zusammenarbeit mit weltweit tätigen Einzelhändlern. Christian Schindler, Analyst der Landesbank Rheinland-Pfalz, kommentiert indes einen weiteren Aspekt: Die Senkung der Einkommenssteuersätze im Januar nächsten Jahres. Sie soll den durchschnittlichen Steuerzahler um zirka 700 EUR pro Jahr entlasten. „Wir gehen davon aus, dass der Abschwung des Verbrauchervertrauens in den vergangenen zwei bis drei Jahren nun seinen Boden erreicht haben dürfte“, prognostiziert daher der Wertpapierexperte. Eine Entwicklung, von der auch Medion profitieren sollte.

RIC

Anzeige

#### Ratgeber Berufsunfähigkeit

Die Berufsunfähigkeits-Versicherung zählt zu den wichtigsten Policen überhaupt! Denn seit 2001 erhalten insbesondere Akademiker und hoch qualifizierte bei Erwerbsunfähigkeit nur noch unter verschärften Bedingungen eine staatliche Invalidenrente.

Unsere Ratgeberseiten informieren umfassend über die Problematik und Vorsorgemöglichkeiten.

[www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info](http://www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info)

BÖRSE &gt; AKTIEN &gt; STRATEGIE

# Optimismus an den Märkten: Indikator für eine Korrektur?

Ein Gastbeitrag von Axel Tumat,  
Postbank Research, Bonn



**Axel Tumat**  
Postbank Research

**V**olatil, aber im Monatsvergleich weiter aufwärts entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte. Getrieben durch Zinssenkungsphantasie und technische Kaufsignale erreichten der S&P 500 und der DAX neue Jahreshöchststände. Nach der schlechteren Kursentwicklung bis zum Jahrestief am 12. März, hat der DAX den S&P 500 im weiteren Jahresverlauf outperformt. Im Halbjahresvergleich zeigt er nun fast die gleiche Wertentwicklung, in Euro ist die S&P-Performance sogar zehn Prozent schwächer. Der DAX hat sich unserer Jahresprognose bereits deutlich angenähert. Gemessen an der Entwicklung der letzten Monate sehen wir nur noch ein moderates Kurspotential von rund 15 Prozent für den DAX.

## US-Optionsmarkt: Hoher Optimismus deutet Verkaufssignal an

Kurzfristig sind die Aktienmärkte überkauft. Zwar kann die Rally aufgrund der geringen Anlagealternativen weiter anhalten, internationale Fondsmanager haben ihre Aktienquoten aber schon stark erhöht. Auch das Verhältnis von Calls zu Puts an den Optionsmärkten zeigt, dass die Zahl der Optimisten überdurchschnittlich hoch ist. Mit der beginnenden Berichtssaison stehen die Erwartungen an die aktuellen Unternehmensgewinne und insbesondere die hohen Erwartungen für das zweite Halbjahr auf dem Prüfstand. US-Manager verkaufen laut *Vickers* massiv eigene Aktien und signalisieren damit, dass sie dem Markt zunächst keine weitere Erholung zutrauen. Eine Konsolidierung wird immer wahrscheinlicher.

## Europa: Geringere (Re-)Finanzierungskosten begünstigen Bankaktien

Bankwerte profitieren besonders von der aktuellen Markterholung. Mit dem kräftigen Rückgang der Renditeaufschläge (Spreads) begeben immer mehr Unternehmen neue Anleihen. Das Emissionsvolumen europäischer Unternehmensanleihen hat im ersten Halbjahr 83 Prozent des gesamten Vorjahres erreicht. Auch die Banken können ihre Bilanzen über die günstigere Weitergabe von Kreditrisiken entlasten. Die gesunkenen Finanzierungskosten sollten zu weiter steigendem Kredit- und Emissionsvolumen führen.

## Deutschland: Zeichen für konjunkturelle Erholung sind noch nicht nachhaltig

In den USA mehren sich die Anzeichen für eine konjunkturelle Belebung. Da die Investoren optimistischer wurden, sind risikoreiche Titel zuletzt überproportional gestiegen. Der DAX hat schon einen Großteil der erwarteten konjunkturellen Erholung vorweggenommen, zumal der Gewinnrevisionstrend weiterhin negativ ist. Die Exporterwartungen sind nach einer Phase mit sinkendem US-Dollar bisher nur leicht gestiegen. Wir gehen davon aus, dass im Zuge der volkswirtschaftlichen Erholung die deutschen Exporte wieder steigen werden. In diesem Szenario bleibt unsere DAX-Prognose mit 3.400-3.800 Punkten auf Sicht von zwölf Monaten unverändert.

**Axel Tumat ist Aktienanalyst bei der Deutschen Postbank AG, Bonn.**

Anzeige

### Ratgeber Krankenversicherung

Viele Versicherte zahlen zu hohe Krankenversicherungsbeiträge.

Informieren Sie sich auf unseren Ratgeberseiten, welche Versicherung in Ihrer persönlichen Lebenssituation empfehlenswert ist bzw. inwieweit ein Kassenwechsel für Sie sinnvoll ist.

Übrigens: Gerade gut Verdienende können mit einem Wechsel nicht selten Monat für Monat Beiträge im dreistelligen Euro-Bereich sparen.

[www.ratgeber-krankenversicherung.info](http://www.ratgeber-krankenversicherung.info)